

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 82.

Verkehrs-Verzeichnis  
Nr. 7

53. Jahrgang.  
Donnerstag, den 9. April

Telegrammadresse:  
Tageblatt.

1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 6, alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Am „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die fünfspaltige Zeile 15 Pfennige. —

### Sämtliche Geschäftsräume des Stadtrats

bleiben

Sonnabend, den 11. d. Mts.,  
von mittags 12 Uhr ab  
geschlossen.

Lichtenstein, am 8. April 1903.

Der Stadtrat.  
Stedner,  
Bürgermeister.

Hbg.

### Bekanntmachung.

Es ist vom Reichs-Gesetzblatt Nr. 12 und 13 und vom Gesetz- und Verordnungsblatt das 10. Stück eingegangen. Diese Gesetzblätter liegen 14 Tage lang in der hiesigen Kreisregistratur zu jedermanns Einsicht aus.

Inhalt vom R.G.-Bl. Nr. 12.

Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1903. Vom 28. März 1903.

Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1903. Vom 28. März 1903.

Gesetz, betreffend Verwendung von Mehrerträgen der Reichseinnahmen und Ueberweisungssteuern zur Schuldentilgung. Vom 28. März 1903.

Nr. 13. Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstage. Vom 28. März 1903.

G. und V. Bl. enthält:

Nr. 28. Bekanntmachung, betreffend einige Aenderungen und Zusätze zu der mit Bekanntmachung vom 15. September 1900 veröffentlichten Nachweisung der Regelung der Gerichtsbarkeit über die Stäbe der Kommando- und Truppenteile und Militärbehörden der Armee, vom 23. März 1903.

Nr. 29. Bekanntmachung, den zwischen dem Königreiche Sachsen und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen unter dem 21. Januar 1903 abgeschlossenen Staatsvertrag betreffend, vom 28. März 1903.

Lichtenstein, am 7. April 1903.

Der Stadtrat.

Stedner,  
Bürgermeister.

Hbg.

### Der Streik in Holland

nimmt größere Ausdehnung an. Der „N. V. Z.“ wird aus Amsterdam vom Montag berichtet:

An den Bahnhöfen der Holländischen Eisenbahn ist ein Aufruf angeschlagen, in welchem die Direktion das Personal auffordert, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wenn die Arbeiter innerhalb 24 Stunden die Arbeit nicht wieder aufnehmen, werden sie entlassen werden. Außerdem hat die Direktion der Holländischen Eisenbahn durch Anschläge an ihren Bahnhöfen einen Aufruf betreffend Einstellung von Arbeitern aller Gattungen ergehen lassen. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben die Absicht, die Züge bis zum Eintritt der Dunkelheit laufen zu lassen, wenn sich nicht im Laufe des Tages genügendes Personal einstellt, um den Signaldienst mit Lichtern während der Nacht zu verrichten.

Von den 1400 Arbeitern der „Niederländischen Fabrik von Eisenbahnmaterial“ haben 900 der Aufforderung des Schutzkomitees Folge geleistet und sind in den Ausstand getreten. Die Direktion der Holländischen Eisenbahn hat die Zuversicht, daß ein regelmäßiger, wenn auch eingeschränkter Verkehr stattfinden wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden 16 Züge Amsterdam verlassen und 24 von Rotterdam her ankommen. Es sind Maßregeln getroffen worden, die den Abgang des Zuges um 8 Uhr nach Hoek van Holland, der die Verbindung mit England vermittelt, sicher stellen. Das „Handelsblad“ versichert, daß ein großer Teil der nicht feiernden Arbeiter zum gewöhnlichen Eisenbahnpersonal gehöre. Dasselbe Blatt erzählt, daß der Postdienst durch Automobile schon seit Wochen organisiert ist, so daß die Briefbeförderung besorgt werden kann. Gestern vormittag haben die Steinseider sich mit den Arbeitern des Transportgewerbes für solidarisch erklärt und zu feiern beschlossen.

Nachmittags hielt der Verband der Bäcker-gesellen eine Versammlung ab, um über Maßregeln zu beraten, die bezwecken, mit den Ausständigen gemeinsame Sache zu machen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Der Verband der in städtischen Betrieben wie in den Gasanstalten beschäftigten Arbeiter wartet auf eine Weisung des Schutzkomitees, um gleichfalls in den Ausstand zu treten. Die Gaswerke werden militärisch bemacht. Das Schutzkomitee hielt ebenfalls gestern nachmittag eine Versammlung ab, an welcher die ausständigen Ausländer und Bahnangestellten teilnahmen. Die Verhandlung war streng geheim, doch verlautet, ihr Zweck sei nur gewesen, ein Bild vom Stande des Streikes zu gewinnen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Eine neue Versammlung, an welcher die Bahnangestellten teilnehmen, soll Dienstag nachmittag stattfinden.

Nach einer Meldung des Blattes „Het Volk“ befinden sich von den 1400 Angestellten der Werk-

stätten der holländischen Bahn in Haarlem 1100 im Ausstande. Die Entsendung von zwei Bataillonen der Bürgergarden aus Amsterdam nach Haarlem wurde erbeten.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

\* Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge hat der Bundesrat Aenderungen an den Ausführungsbestimmungen zum Tabaksteuergesetz vorgenommen.

\* Eine staatliche Geschloßfabrik ist nach der „Röln. Volksztg.“ in Sicht. Bekanntlich wurde sowohl im Plenum des Reichstages wie in der Budgetkommission die Krupp'sche Preispolitik dem Reiche gegenüber sehr scharf kritisiert. Abgeordneter Müller (Zulda) bemerkte dabei in der Kommission, das Reich sollte doch so billig wie möglich zu kaufen suchen und deshalb danach trachten, daß leistungsfähige Unternehmungen neben Krupp zum Wettbewerb herangezogen würden. Kriegsminister v. Goplner machte dann, wie es in dem offiziellen Bericht heißt, vertrauliche Mitteilungen über die Beziehungen der Kriegsverwaltung zur Firma Ehrhardt. Welcher Art diese vertraulichen Mitteilungen waren, ist bisher nicht an die Öffentlichkeit gedrungen.

\* Politisches Aprilwetter. Wie draußen das Wetter wechelt, kurze Sonnenblicke, Hagelprasseln und Sturmgebräus folgen, so ist auch in den politischen Regionen echtes Aprilwetter eingetreten. In Spanien mehrten sich die Zeichen der Auflehnung gegen die jesuitisch-fromme Regierungsmethode des Königs; in den spanischen Universitätsstädten und in Madrid selbst sind blutige Straßentämpfe förmlich an der Tagesordnung. Aus Serbien werden ernste Krawalle gemeldet, welche Studenten und Kaufleute in Belgrad inszenierten; auch dort floß Blut und gährt es bedenklich. Die macedonischen Wirren haben ihre Rückwirkungen auf die Türkei nicht nur, sondern auch auf Bulgarien und die allgemeine Lage im Orient nachhaltig geäußert. In den drei macedonischen Vilajets ist der Vandenkrieg entsefelt, in den albanischen Distrikten herrscht Revolution. — In Rußland ist gerade in den ersten Apriltagen wieder einmal eine umfangreiche Verschwörung gegen das Leben zweier Minister angeblich entdeckt worden, und die Polizei arbeitet mit bekannter russischer Gründlichkeit. Was wirklich Wahres an dieser neuen Verschwörungsgeschichte ist, wird Mit- und Nachwelt schwerlich erfahren. Die Praxis des Lotzschweizens wird in Rußland nach wie vor virtuos durch die Preßzensur geübt.

Spanien.

\* Die Unruhen in Madrid dauern fort. Die Polizei hatte öfters Gelegenheit, von Säbel und Revolver Gebrauch zu machen.

Holland.

\* Gestörter Eisenbahnverkehr in Holland. Nach einer Mitteilung der holländischen Eisenbahndirektion kann wegen teilweiser Betriebseinstellung eine planmäßige Durchführung der Reisen auf den niederländischen Staatsbahnen nicht mehr zugesichert werden, auch können bis auf weiteres weder Stückgüter noch Wagenladungsgüter, ebensowenig lebendige Tiere und Fahrzeuge an den niederländischen Grenzstationen zur Beförderung übernommen werden.

Rußland.

\* Petersburg. In letzter Woche wurden hier neue umfangreiche Verschwörungen entdeckt, die sich gegen das Leben zweier Minister richteten. Der Plan wurde rechtzeitig entdeckt. Zahlreiche Verhaftungen lieferten fast alle Verschworenen in die Hände der Polizei.

Belgien.

\* Brüssel. Die offiziöse „Etoile Belge“ meldet, es werde zwischen dem König Leopold und seiner Tochter, der früheren Prinzessin Stephanie, oder vielmehr deren Manne, dem Grafen von Sontag, zu einem Prozesse wegen der Hinterlassenschaft der verstorbenen Königin Marie Henriette kommen. — Zärtliche Verwandte!

\* Einen sonderbaren Beruhigungsartikel erläßt die „Nowoje Wremja“ an die Adresse Englands mit der Erklärung, Rußland habe nicht die Absicht, Indien zu erobern, sondern suche nur einen Ausweg nach dem offenen Meere im Süden. Rußlands Vormarsch vollziehe sich langsam, aber unüberwindlich, doch nicht in der Richtung auf Indien, und es brauchten daher die Engländer wegen der Verteidigung dieses Landes nicht besorgt zu sein. Vorausichtlich wird der Beruhigungsartikel der „Nowoje Wremja“ in England das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes erreichen. Wo immer Rußland die Hebel einsetzen mag, um über Persien weiter nach Süden vorzudringen, da wird überall und ernst das Interesse Englands berührt, und gefährdet erscheint nicht nur Englands Herrschaft in Indien, sondern Englands Weltstellung in Asien überhaupt. Diese Lage dürfte in England selbst noch klarer als anderwärts erkannt werden.

Frankreich.

\* In der französischen Deputiertenkammer sollte am Montag der Abgeordnete Jaures die Dreyfus-Affäre wieder auf, indem er einen Brief des früheren Generals Pellieux verlas, aus dem klar hervorgeht, daß in dem Prozesse zu Rennes tatsächlich mit gefälschten Papieren operiert worden sei.

\* Paris. Der Ausgang der gestrigen Sitzung wird von den Morgenblättern lebhaft kommentiert. Das „Journal“ führt aus, der Ausgang sei nicht der von Jaures und seinen Freunden gewünschte. Ganz Frankreich aber werde dieses Botum billigen. Der „Intransigeant“ schreibt: Jaures werde trotz

seiner Niederlage suchen, das Proletariat an sich zu reißen und eine neue Agitation einzuleiten. „Lanterne“ sagt: Wenn man das gestrige Resultat betrachtet, muß man eingestehen, daß es ein Fehler war, eine solche Frage auf ein so fruchtbares Terrain zu bringen. „Figaro“ drückt sich aus, es müsse zugegeben werden, daß die Enthüllungen Jaures kein ernstes Resultat haben können. Das Land sei genug geprüft und empfinde das dringende Bedürfnis, sich wieder zu erheben. Das ganze Land habe sich in ein kleines Strohflecken verwandelt. „Gaulois“ schreibt: Der Grabstein, welcher die Affäre bedeckte und einen Augenblick von Jaures gelüftet worden war, ist wieder zugefallen. Man kann den Ausgang der Angelegenheit als endgültig betrachten. Der Stein ist auf immer versiegelt worden. „Journal de Paris“ führt aus, die Mehrheit sei nicht bis dahin gegangen, wohin Jaures sie führen wollte. Es sei wahrscheinlich, daß Jaures sich nicht beznüge und versuchen werde, auf einer anderen Seite seine Niederlage auszumergen. Eine Genugtuung für Jaures ist, daß eine administrative Untersuchung stattfinden soll.

#### Amerika.

\* Der hervorragendste Filipinosführer Oberst Santos ist nach mehrmonatlicher Verfolgung von den Amerikanern gefangen genommen worden. Er wurde vor ein Standgericht gestellt und zum Tod durch den Strang verurteilt.

\* Die Herrschaften können warten, nämlich die europäischen, auf die Erledigung der Venezuela-Frage. Der geniale Politiker der langen Bank, Ehren-Bowen, zieht sie an der Nase herum, daß es eine Freude für alle Unbeteiligten ist. Sein letzter Trumpf war der, daß er dem Haager Schiedsgericht die Prüfung der Vorschläge überweisen ließ. Was das bedeutet, haben die Verbündeten endlich eingesehen und erklären jetzt, daß das Schiedsgericht die Berechtigung der Vorschlagsforderung der Blockade-Mächte verneine, es die Frage entscheiden solle, ob Venezuela die Blockadeforderungen zahlen habe.

#### Aus Stadt und Land.

##### Sichtenstein, 8. April.

\* Die alten Kriegsveteranen sind durch die leztthin angestellten Erhebungen vielfach der Meinung geworden, daß ihnen allen von nun an die **Veteranenbeihilfe** gezahlt werden solle und hören die bezüglichen Nachfragen bei den Behörden nicht auf. Zur Aufklärung dessen können wir mitteilen, daß im ganzen deutschen Reich lediglich festgestellt worden ist, wie viele Veteranen überhaupt noch vorhanden sind, und wie viele davon voraussichtlich noch in die gedrückte Lage kommen können, bei eintretender Erwerbsunfähigkeit um diese Beihilfe nachsuchen zu müssen. Der Reichstag muß die Zahl der letzteren erst wissen, ehe er eine Summe hierzu auswerfen kann.

\* **Verfälschungen.** Postassistent Schuppel ist von Chemnitz nach hier als etatsmäßiger Assistent und Postassistent Börner von hier nach Schönheide versetzt worden.

\* Bei der jetzt lebhafter einsetzenden **Wahlbewegung** sei auch auf die in das sächsische Vereinsgesetz neu aufgenommene Bestimmung in § 1a verwiesen, wonach Minderjährigen die Teilnahme an Versammlungen, die politischen Zwecken dienen, verboten ist. Die Veranstalter oder Leiter einer solchen Versammlung sind verpflichtet, die Aufforderung, sich zu entfernen, an die etwa anwesenden

Minderjährigen zu richten und nach Befinden auf Verlangen der Abgeordneten der Polizeibehörde die Aufforderung zu wiederholen.

\* **Felder und Wiesen** werden jetzt oft von Unbefugten betreten. Es sei deshalb auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß solches Gebahren mit empfindlicher Strafe bedroht ist. Im Betretungsfalle wird nämlich unbefugtes Begehen von Feldern und Wiesen z. B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

\* **Um sich vor Nachteilen zu schützen**, die für diejenigen eintreten können, die ihre Haftseligkeiten gegen Feuer versichert haben, ist es notwendig, beim Wechsel der Wohnung dem Agenten der Gesellschaft, bei welcher man versichert ist, sofort Anzeige zu erstatten. Bei einem Brande, der in der neuen Wohnung ausbrechen sollte, hat der Versicherte keinen Anspruch auf Entschädigung der verbrannten Gegenstände, wenn die neue Wohnung bei dem Versicherungsagenten noch nicht angemeldet worden war.

\* **Heinrichsort.** Von den 37 Katechumenen dieses Jahres haben 34 anlässlich ihrer Konfirmation zusammen 12,85 Mk. zur Beschaffung zweier Kneebänke für die Kommunion gestiftet.

**Dresden.** Ein furchtbares Brandunglück hat sich in der Arbeiterfamilie Nitzschler, Schützenplatz 10, parterre, wohin, zugezogen. Während der Abwesenheit der Eltern hatte die 10 1/2-jährige Tochter Frida mit der Kaffeemühle eine mit Spiritus gefüllte Flasche umgeworfen. Der Inhalt ergoß sich in der Nähe des Kochlofens bis zur Feuerung, so daß der Spiritus Feuer fing. Dabei erlitt sowohl die Frida Nitzschler, als auch ihre neun Jahre alte Schwester Gertrud schwere Brandwunden. Frida hatte sich beim Löschen der Flammen insonderheit die Beine und den Unterleib verbrannt und wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht, wo sie am Montag früh 1/2 7 Uhr starb. Die kleine an und für sich kränkliche Gertrud verbrühte sich stark im Gesicht und am rechten Arme. Es ist Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Da der Vater monatelang arbeitslos war, ist das Schicksal der armen Familie umso bedauerlicher.

**Leipzig.** Der ärztliche Bezirksverein Leipzig-Stadt beschloß, bei dem im Juni dieses Jahres in Köln stattfindenden deutschen Arztetage den Antrag zu stellen, dahin zu wirken, daß eine allgemeine deutsche Ärzteordnung eingeführt werde.

**Zwickau.** Ein Beamter und ein Arbeiter des hiesigen Viehhofs machten dieser Tage einen sehr bedeutenden Gewinn — man spricht von 100,000 Mark — in einer auswärtigen Lotterie und quittierten infolgedessen ihre Stellen.

In **Zwickau** feierten die Sezer Bonitz und Sachse in der Büblerschen Buchdruckerei das 50-jährige Berufsjubiläum.

**Crimmitschau.** Der Bund deutscher Tanzlehrer (Bau Königreich Sachsen) hielt am Montag im „Variété Flora“ hier selbst eine Gauversammlung mit Gauschule ab. Unter Anträgen sei erwähnt, daß Tanzlehrer Stiebler-Blauen empfiehlt, einmal energisch dagegen Stellung zu nehmen, daß Lehrer höherer Schulen Tanzunterricht an Schüler höherer Klassen erteilen, besonders sei dies Brauch in den Seminaren geworden. An das sächsische Ministerium soll diesbezüglich eine Eingabe gerichtet werden.

**Oberplanitz.** Einen schweren Kampf hatte in einer der letzten Nächte ein hiesiger Schutzmann in der Marktstraße mit mehreren Bergarbeitern zu bestehen, gegen die er wegen Ruhestörung einschreiten

mußte. Von einem derselben, der ihm nach der Arretur sehr heftigen Widerstand leistete, wurde er geschlagen und mit Füßen gestoßen, so daß er nicht unerheblich verletzt ist. Als der Beamte nach Hilfe rief, wurde ihm diese nicht nur verweigert, sondern diese spornten den rabiaten Menschen noch zu neuer Unerblichkeit an. Erst mit Hilfe eines hinzugekommenen Zivilisten gelang es dem Beamten, den Vorfällen nach der Wache zu bringen. Der Verhaftete, der an die Justizbehörde in Zwickau abgeliefert wurde, ist ein 20-jähriger Schweizer und Bergarbeiter aus Niederplanitz.

**Zwönitz.** Selbst m. o. d. In Hornersdorf hat sich der Armenhausinsasse Trummer aus Lebensüberdruß eine Krampfadern am Unterschenkel aufgeschnitten, sodaß er sich verblutete und starb.

**Großenhain.** Im Dorfe Delsnitz versuchte das 7-jährige Söhnchen des Gastwirts Heide aus Niegeroda zwischen den Flügeln einer im Gange befindlichen Windmühle durchzulaufen. Der Knabe erhielt hierbei einen solchen Schlag an den Kopf, daß er schwer verletzt hinstürzte und nach wenigen Stunden an den Folgen der Verletzungen starb.

**Flöha.** Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Montag nachmittag kurz nach 1 1/2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe. Vor dem Einfahrtsignale überfuhr der nach Dresden fahrende Güterzug Nr. 7079 den vom Wagen herabgestürzten Bremser Max Göhler, der sofort getötet wurde. Der Verunglückte, der im 37. Lebensjahre stand, wohnte in der Margaretenstraße in Silberdorf; er hinterläßt seine Frau und zwei Kinder. Die Ursache seines Absturzes ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

**Annaberg.** In der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weipert, in der seit einigen Jahren ein ziemlich reges evangelisches Leben wieder erwacht ist, hat nach einer Pause von ungefähr 300 Jahren, seit der Vertreibung der Protestanten aus den böhmischen Grenzstädten vor Beginn des 30-jährigen Krieges, am Palmsonntag zum ersten Male wieder eine Konfirmation stattgefunden. Der evangelische Pfarrer Herr Lehmann konfirmierte 6 Kinder, 3 Knaben und 3 Mädchen.

**Leuben.** Ehrlich. Daß es unter den „Kunden“ resp. Handwerksburschen auch immer noch ehrliche Leute gibt, und daß man darum nicht ohne weiteres einen jeden dieser Leute einfach als Stromer, Waga-bund usw. bezeichnen kann, dürfte wohl aus nachstehendem Vorkommnis ersichtlich sein. Ein Handwerksbursche bettelte vorgestern nachmittag auch u. a. bei der Klempnersehefrau Gina Kalika in Dresden-Seidnitz und erhielt ein Geldgeschenk. Nach einiger Zeit wird die Frau zu ihrem größten Schrecken gewahr, daß sie sich vergiffen und dem Fremden statt einer Kupfermünze ein Goldstück gegeben hatte, aber da half nun kein Jammer, das Geld war fort, der Unbekannte auch, und wohin, das wußte niemand. Schon hatte sich die Frau in das Unabänderliche gefügt, als es etwa drei Stunden später wieder klopfte und der Fremde mit dem Goldstück in der Hand vor der Tür steht. Derselbe, ein Thüringer und seines Zeichens Schuhmacher, war auf seiner Tour bereits bis nach Großschachwitz gekommen, woselbst er erst seinen Fund entdeckt, sich auch sofort erinnerte, wo er das Geld erhalten und nun schleunigst wieder kehrt machte. Die Frau, die aufs Freudigste überrascht war, bewirtete nun den braven Menschen mit Speise und Trank voll und handigte ihm dann ein namhaftes Geldgeschenk ein.

#### Kraft des Schicksals.

Roman von A. von Gersdorff.

(Nachdruck verboten.)

(47. Fortsetzung.)

„O Gott, Rosalie, mich ängstigt's so furchtbar, wo Wilhelm ist, was alles für namenloses Unglück geschehen kann...“

„I wo wird denn? Sei Du bloß vernünftig, einer muß doch eben weichen, und mit dem andern findest Du Dich ab, wie der liebe Gott will. Lieber Gott, das ist doch alles ganz einfach. Leg Dich eine Stunde schlafen, Renatzen, einer geht, und der andere bleibt, das hängt von Dir ab. Und damit holla! Für Schauerromane hat Roßberg keinen guten Boden.“

Sie ging und schloß die Tür, so behutsam, als ließe sie eine Kranke zurück.

Renate hörte aber gleich draußen wieder ihren schallenden Schritt und das Klirren des vorsichtig getragenen Geschirrs von der Treppe her.

Wilhelm war in Wildenau! Sie wußten es — sie sahen es — Wilhelm stand Dagobert gegenüber.

„Herr erbarme Dich meiner!“

Sie setzten sich ans Fenster und starrten auf den Parkweg, wo der Wagen heraufkommen mußte, der ihn zurückbrachte. Seine Rückkehr erwarten, dann zu ihm, ihn ansehen... was?

So sah sie stundenlang ganz still und sich auf den Weg, als müsse daher unwiderruflich Tod oder Leben kommen.

Einmal pochte es leise an die Tür, und Rosalie kam herein und stellte Kaffee und Weißbrot vor sie hin.

Sie sah nicht auf, nur flüchtig mit leiser Dankes-

berührung streifte sie die kleine, aber rauhe und feuchtkalte Hand der Schwägerin.

Ah, welch andere, hochmütig abwehrende Gefühle hatten sie erfüllt, wenn sie sonst die Schwägerin mit ihren unerbetenen Dienstleistungen vor sich sah! „Na ja, na ja. Das wird alles nicht so heiß gegessen, wie's gekocht wird“, murmelte Rosalie begütigend.

Und woher kam Rosalie, der Spröden, in ihrer Art auch hochmütiger, im Bewußtsein des hochgeschätzten Wertes doch immerhin eine recht starke Antipathie gegen Renatens Persönlichkeit empfand, diese „Rose im Gemüsegarten“ ihres Bruders! die sanfte, entschuldigende Güte, die ihr sonst sehr fern lag?

Aus derselben Herzensquelle kam's, wie bei Renaten: Schuldbewußtsein und Dankbarkeit.

Ah ja! Diese beiden Gefühle, wenn sie den Menschen so überfallen, die fördern aus dem tiefsten Schacht harten Felsgesteins auch der ärmsten Herzen die edlen Goldkörner hervor... wenn überhaupt welche daliegen...

„Hat Dir Wilhelm gesagt, daß ich mein Zimmer nicht verlassen solle, oder dürfte?“ fragte die heiße, leise Stimme.

„I bewahre! Wilhelm ist doch kein Ritter Blaubar! Er hat nur gesagt, Du brauchst es nicht zu verlassen, und ich soll Dir alles bringen... und die Diensthöfen könnten glauben, Du wärst nicht ganz wohl.“

„Also könnte ich ausgehen?“

„Aber natürlich! Nein, Renatzen... nur keine Phantasieen. Du bist frei... kannst gehen, wohin Du willst.“

Rosalie streichelte Renatens Haar und eilte geschäftig davon.

Sie hatte große Wäsche im Hause und konnte die Tagelöhnerfrauen, die zu Waschtagen befohlen

wurden, ihrer Ansicht nach keinen Moment ohne Aufsicht lassen... sonst taten sie nichts wie schwagen.

Renate legte die Stirn in die Hände, und zwischen den Fingern hindurch sah sie immer noch auf den Weg, obwohl die Dämmerung langsam niedersank.

„Fort, nur fort!“ tönte es in ihrem Ohr... und seltsam fremd und riesenhaft, erschreckend stieg es vor ihr auf... das neue Bild... und sie hörte Wilhelms rauhes, ostpreussisches Organ: „Du kannst gehen, wohin Du willst... Du bist ganz frei...!“

Da kam der Wagen unter den tiefniederhängenden Zweigen der Buchen am Eingange des Parkes herangerollt.

Merkwürdig langsam, fand Renate, aber es war vielleicht nur, weil der Weg so aufgeweicht war, und weil Wilhelm ja überhaupt immer, sehr zu ihrem Mißbehagen, den letzten Teil des Weges nach Hause sehr langsam fuhr, um die Pferde auch ganz trocken in den Stall zu bringen.

Warum wunderte sie sich heute darüber? Sah sie denn überall und immer die unerhörtesten Geschehnisse?

Dann sprang sie auf... die Treppe hinunter... sie wollte ihm begegnen auf dem Korridor zu seinem Zimmer, sie fürchtete, er könne es vor ihr verschließen, und es war ihr, als käme ihr alles Heil und alle Hilfe von ihrem Manne.

Aber als sie in den unteren Flur kam, sah sie den offenen, leeren Wagen nach dem Stalle zu lenken. Wilhelm mußte schon in seinem Zimmer sein.

Sie ging hin und klopfte leise, schüchtern.

„Herein!“ klang es in dem gewöhnlichen, ruhig

rauen Tone.

(Fortsetzung folgt.)

Am Sonntag früh brach im „Wintergarten“ zu Schönau ein Schadenfeuer aus. Es brannte der im Garten gelegene hölzerne Turm, in dem ein Motor zum Wasserholen untergebracht ist. Der Turm brannte bis auf die Sockelmauer nieder. Das Vergnügungsetablisement selbst blieb vom Feuer ganz unberührt.

**Blauen i. B.** In Jodeta ist der 50 Jahre alte Gemüsehändler Gustav Adolf Güne, Vater von sieben Kindern, tödlich verunglückt. Güne, der im Ortsteile Blauen-Chrieschwitz wohnt, fuhr mit einem Einspänner Gemüseswaren nach Jodeta. An einer abschüssigen Stelle der Straße angekommen, sah er, wie ein mit Kohlen beladener Wagen, den ein Knabe leitete, in schneller Gangart kam. Er sprang von seinem Wagen ab und begab sich an das Schleifzeug des Kohlenwagens, um anzudrehen. Im nämlichen Augenblick schlug der Kohlenwagen um und drückte Güne den Brustkorb ein. Er war auf der Stelle tot.

### Aus Thüringen.

Im vollen Bewußtsein ihrer erwachten Manneswürde hatten sich am Sonntag in Gera mehrere Konfirmanten mit Zigarren versehen, einer hatte sich sogar einige Feuerwerkszigarren geleistet und eine davon einem Kameraden gegeben, der diese auf dem Wege von Gera nach Gera „paffte“. Die Zigarre explodierte und verletzte den Geber der Zigarre erheblich im Gesicht, da die Zigarre explodierte, als sie der Raucher aus dem Munde nahm und dem andern unter die Nase hielt. „Wer andern eine Grube gräbt...“

### Allerlei.

† **Berlin.** Wie dem „L.-A.“ aus London gemeldet wird, wurden im königlichen Schloß zu Windsor in den letzten Tagen von unbekanntem Personen drei sehr kostbare historische Gemälde zerschneiden und so barbarisch zerstört, daß an eine Wiederherstellung nicht zu denken ist. Die eingehendsten Nachforschungen nach den Tätern führten zu keinem Resultat.

† **Das „Doppelleben“ eines Einbrechers** hat die Berliner Kriminalpolizei unanftastend gestört. Bei einer Schlägerei unter sehr zweifelhaften Umständen wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt ein Mann angehalten, der sich für einen 44 Jahre alten Versicherungsagenten Paul Wegener aus der Bergstraße ausgab. Der Mann sträubte sich heftig gegen seine Siftierung, wie sich später zeigte, nicht ohne Grund. Dem Kriminalkommissar, der ihn vernahm, schien sein ganzes Neußere zu dem angegebenen Alter nicht recht zu passen. Das veranlaßte ihn, „Wegeners“ Wohnung in der Bergstraße durchsuchen zu lassen. Hierbei fand man außer einem guten Einbruchswerkzeug zum Öffnen und Abschrauben der besten Patentschlösser auch Ausweispapiere auf einen Lloydmaschinisten Erich Balsans, der aber nach einer weiter gefundenen Bescheinigung eines Konsuls im Auslande gestorben war. Unter den Papieren des Festgenommenen lag aber ferner eine Menge Postkarten. Eine davon hatte ein Paul Balsans an Erich Balsans geschrieben. Nun sagte der Kriminalkommissar dem angeblichen Wegener auf den Kopf zu, daß er dieser Paul Balsans sei. Das wollte aber der Mann durchaus nicht wahr haben. Die weiteren Ermittlungen aber gaben dem Kommissar recht. Ein Paul Balsans wohnte zu Charlottenburg in der Weimarerstraße als Kaufmann schon seit zwei Jahren. Dieser war Mitglied eines Lotterievereins. Wegener blieb dabei, daß er mit jenem nichts zu tun habe. Erst als der Kommissar ihm ankündigte, daß er ihn dem Vorsitzenden seines Vereins gegenüberstellen werde, gab er klein bei. Im Verein war er als Kaufmann ein angesehenes Mitglied gewesen. Daher war ihm die Vorstellung unter den veränderten Verhältnissen doch zu unangenehm, und er räumte nun sein Doppelleben ein. Während er in Charlottenburg für einen soliden Mann galt, lebte er in Berlin als Wegener von Zuhälterdiensten und Einbrüchen. Unter beiden Namen aber ist er bereits vorbestraft. Auch in der Irrenanstalt Herzberge war er schon einmal, aber als geheilt entlassen worden. Mit Balsans-Wegener wurden auch seine Helfershelfer namens Krohne und Bez festgenommen. Bei den Hausdurchsuchungen wurden noch Beutestücke von vier Einbrüchen gefunden, u. a. aus einem Einbruch in der Münzstraße, bei dem die Spitzbuben die Kasse mit den Strafgeldern der Arbeiter mitgenommen und darüber mit dem Vermerk „Die Strafgelder sind erlassen. Rinaldo Rinaldo“ quittiert hatten.

† **Altona.** Der an der Prostituierten Anna Schmidt verübte Lustmord war ein mit teuflischer Ruhe vorbereitetes Verbrechen. Mailau kaufte sich abends in Hamburg ein Schlächtermesser und begab sich dann nach dem westlichen Teile Altonas, in welchem nachts Dirnen in großer Zahl umherstreifen. Gegen 1 Uhr traf er die Schmidt und begab sich mit ihr zu ihrer Wohnung. Dort schnitt er der Schmidt, welche im Bett der Wand zugesehrt lag, von hinten den Hals durch bis auf den Wirbel. Die schwer Verletzte hatte noch Kraft, aufzuspringen, fiel aber dann wieder um. Bei ihrem Aufspringen, und weil er Geräusch im Nebenzimmer hörte, riß Mailau die Tür auf und

stürmte die Treppe hinab. Der Logiswirt der Schmidt war über dem Lärm munter geworden, lief in das Zimmer der Schmidt und sah sie dort tot liegen. Als er zur Polizei eilen wollte, fand er an der verschlossenen Haustür einen jungen Menschen, der bat, ihn hinauszulassen. Er öffnete die Tür und rief sogleich um Hilfe, was zur Folge hatte, daß der Mörder gleich in der nächsten Straße von zwei Polizisten festgenommen werden konnte. Die ermordete Schmidt stammt aus Südbinken (Kreis Hamm). Mailau stammt aus Bonn und ist mit zwei Jahren Gefängnis in Köln vorbestraft wegen Diebstahls. Der Mord ist in derselben Weise ausgeführt worden wie zwei Morde, die an den Prostituierten Ahler und Mübber in den Jahren 1900 und 1902 begangen wurden, ebenso stimmt das damals abgegebene Signalement des Mörders auf Mailau bis auf Einzelheiten, sodaß man glaubt, endlich den Schuldigen auch für diese Lustmorde gefunden zu haben. Dafür, daß er auch den Mord an der Prostituierten Hase im Januar dieses Jahres ausgeführt haben kann, spricht der Umstand, daß er die Schmidt zuerst in einen Schuppen locken wollte, unweit des Schuppens, in dem damals die Hase ermordet wurde.

† **Sildesheim.** Hier erschloß sich, der Br. Vdsztg. zufolge, in der elterlichen Wohnung ein 17jähriger Sekundaner des Realgymnasiums, angeblich, weil er nicht nach Unterprima versetzt (!) worden war.

† **Ostrowo.** Auf den Schießständen des Infanterieregiments Nr. 155 wurde ein Musketier durch einen unglücklichen Schuß getötet. Derselbe war Anzeiger an der Scheibe und erhielt einen Schuß in den Halswirbel, sodaß er auf der Stelle tot zusammenbrach.

† **Von Ratten zu Tode genagt** wurde ein sechs Wochen alter Säugling in der Londoner Vorstadt Lewisham, währenddem die Eltern ihrer Beschäftigung nachgegangen waren. Als sie nach Hause kamen, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick: Das Kind war über und über mit Blut bedeckt und in dem Kopfe fanden sich zahlreiche tiefe Bisse vor, die die Ratten genagt hatten. Die Leute sind der Verzweiflung nahe.

† **Eine zusammengestohlene Aussteuer.** Um sich eine wertvolle Aussteuer zu verschaffen, ist in Derby im Staate Connecticut die erst 12jährige Lena Cook zur Diebin geworden. In der letzten Zeit waren in Derby zahlreiche Einbrüche im fashio-nablen Stadtteile vorgekommen, und schließlich wurde die Einbrecherin in der Person Lenas entdeckt. Das Kind hat acht Einbrüche eingestanden und sich dabei stets sehr gut gearbeiteter Nachschlüssel bedient. In der Schlafkammer des Mädchens fand man Silberfachen im Werte von Hunderten von Dollars, Rippesachen und ähnliche Gegenstände. Lena Cook bekannte, daß sie die Einbrüche verübt habe, um sich für ihre Verheiratung eine hübsche Aussteuer zu sammeln.

† **Prag.** In der tschechischen Sparkasse in Grub-schitz ist eine Unterschlagung von 800 000 Kronen aufgedeckt worden.

### Gerichtszeitung.

Ein Sergeant in Zwickau hatte von einem bemittelten Soldaten kleine Geldbeträge geliehen, aber nicht zurückgegeben. Auf die Meldung des Soldaten wurde der Sergeant zu 18 Tagen Mittel-arrest, in erster Instanz sogar zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen das erstere standgerichtliche Urteil hatte der Gerichtsherr Berufung eingelegt. Fabrikbesitzer Stadtrat Bauer in Aue wurde wegen Beschäftigung weiblicher Arbeiter über die nachgelassene Zeit hinaus vom Landgericht Zwickau zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

**Kiel.** Das Kriegsgericht der 1. Marineinspektion verurteilte den Matrosen Otto Quandt wegen dreifachen Einbruchsdiebstahl im Rückfall, Fahnenflucht und Betrugs gegen den Eisenbahnfiskus, sowie mehrerer einfacher Diebstähle im Rückfall zu 5 Jahren Zuchthaus.

### Die Gelehrten.

Der eine irrt auf ferner Weltreise,  
Der andre gräbt im tiefsten Erdenhacht.  
So lehren sie, wie man die Menschen weise,  
Doch keiner noch, wie man sie glücklich macht.  
E. Claab.

### Lesefrüchte.

Das Leben hat genau so viel Wert, als du hineinzulegen Kraft hast.

Zum Mitleide gehört nur ein Mensch, zur Mitfreude ein Engel.  
Jean Paul.

Fast was Schlechtes du getan und es will dich reuen,  
Fange schnell was Gutes an und du wirst dich freuen.  
R. Reind.

### Telegramme.

**Großfeuer.**  
Saalfeld, 8. April. (Telephonische Meldung.) Die Maschinenfabrik von Aug. Streitmann ist gestern nachts vollständig niedergebrannt. 120 Arbeiter sind brotlos. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**Große Krawalle.**  
Petersburg, 8. April. Dieser Tage fanden hier große Arbeiterkrawalle bei Nischny Nowgorod

und in den umliegenden Fabriken statt. Da die Behörde keine Ruhe schaffen konnte, wurde Artillerie zu Hilfe gerufen. Diese feuerte in die Menge, wobei viele Personen getötet und viele verwundet wurden. Man spricht von 30 Toten und 100 Verwundeten. In der großen Schuhfabrik von Petersburg wurde die Arbeit eingestellt.

### Spielergesellschaft aufgehoben.

Essen, 8. April. Hier gelang es der Polizei, eine Spielergesellschaft aufzuheben. Zahlreiche Herren aus besseren Kreisen sollen in die Affäre verwickelt sein.

### Generalfreik.

Rom, 8. April. Die Stadt ist so stark besetzt, daß es trotz des Generalfreies nicht zu einem ersten Zwischenfall kommen wird. Die Polizei verhaftete über 100 Personen, die unter polizeilicher Aufsicht stehen.

### Belagerungszustand.

Saloniki, 8. April. Wie hier verlautet, ist über 5 Bezirke der Belagerungszustand verhängt worden.

### Verzichtet.

Luzern, 8. April. Die Lohnkommission der St. Gotthardbahn beschloß, auf den Streik zu verzichten und die Bahndirektion zu ersuchen, um endgültige Zustimmung zu einem Minimalprogramm.

### Großes Patronenlager?

New-York, 8. April. Wie der „Herald“ aus La Guayra meldet, ist das Gerücht verbreitet, der Führer der Rebellen, General Rolande, besäße 2 Stunden von Caracas entfernt ein Munitionslager von 2 Millionen Patronen und man erwarte am 15. d. M. den Kampf.



### Kirchliche Nachrichten

#### für Lichtenstein.

Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neukonfirmierten, deren Angehörige und andere Gemeindeglieder — mit Predigt von Oberpfarrer Seidel.

Charfreitag, vorm. 9 Uhr Beichte von Oberpfarrer Seidel, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. von Kienbusch, darnach Kommunion.

Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst von Oberpfarrer Seidel. — Kinder im Schiff.

Am 1. Osterfeiertag, vorm. 9 Uhr Predigt von Oberpfarrer Seidel.

Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst von P. von Kienbusch.

Am 2. Osterfeiertag, vorm. 9 Uhr Predigt von P. von Kienbusch.

Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst von Oberpfarrer Seidel.

In beiden Feiertagen vorm. 1/9 Uhr Beichte, nach der Predigt Kommunion.

In beiden Feiertagen Kollekte für die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft.

### Kirchliche Nachrichten

#### für Callenberg

Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst der Neukonfirmierten mit ihren Angehörigen. (Anmeldungen erbeten Mittwoch, nachm. 5—7 Uhr.)

Charfreitag, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Joh. 19, 14—30).

Nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst. (Anmeldungen zum letzten erbeten Donnerstag nachm. 5—7 Uhr.)

Kirchenmusik: „Liebe, die für mich gestorben“, Knabengesang mit Orgelbegleitung von W. H. Mozart.

Ostern: 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Joh. 20, 11—18).

Kirchenmusik: „Gebrochen ist des Todes Macht!“ Mot. für gem. Chor a cap. von Rudnik.

2. Feiertag, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Matth. 28, 1—10).

Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirchenmusik: „Dein Heiland lebt!“ Motette für gem. Chor a cap. von H. Schöne.

(In beiden Feiertagen eine Kollekte für den sächs. Landes-Bibelbund: Flugblätter an den Kirchthüren.)

### Kirchliche Nachrichten

#### von Heinrichsdorf.

Gründonnerstag, den 9. April, vorm. 9 Uhr Kommunion für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen. Die Beichtanmeldungen hierzu werden Mittwoch nachm. erbeten.

Charfreitag, den 10. April, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsgottesdienst. Die Beichtanmeldungen hierzu werden Donnerstag nachm. erbeten.

### Rätsel.

In eisigen Gefilden werd' ich meistens nur wohnen,  
Und selten wohl ist's, daß man mich auch sieht in milder'n Zonen;  
Ein Zeichen weg: Ich bin zu schau'n vielfach beim Promenteren,  
Theater, Ballsaal und Konzert werd' ebenfalls ich zieren.  
(Auflösung folgt in der Sonntagsnummer.)

### Vorausichtliche Witterung.

Wenig Aenderung im Witterungsstand.

# Wichfuchen und Kuchen, billig und gut, empfiehlt Emil Tischendorf, am Schlossberg.

## Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten  
empfehlen in reicher Auswahl zu soliden Preisen  
**Richard Zimmermann**  
im Hause der früheren Drogerie „Glück Auf!“  
Namensdruck in Gold gratis.

Wegen Krankheit verkaufe sofort

- 1 3teil. Längenmaschine, 4farb.
  - 1 3 " Fuß " " "
  - 1 6 " Spul " " "
- und dazu gehörigen Ketten und Spulen. Preis billig.  
Zu erfahren in der Tageblatt-Expedition.

## Weine!

Empfehle von meinem großen Lager vorzüglich gepflegter  
**Rot-, Weiss- und Südweine**  
als besonders preiswert:

per Flasche Mk.	per Flasche Mk.
Laubenheimer 0,75	Vino Italia 0,80
Oppenheimer 1,00	Barletta 1,00
Nadenheimer 1,25	Médoc 1,00
Hiersteiner 1,50	Woeslauer 1,25
Oppenheimer Goldberg 1,60	Fronzac 1,50
Dorf Johannisberger 2,25	Chateau du Temple 2,00
Deidesheimer Rieselsberg 3,00	Poutet Canet 2,25
	Chateau Boujeaux 3,00
Tarragona Gold 1,50	
Samos Gold 1,25, 1,50	Pajarete, süß 2,00
Portwein, Malaga.	Binode Granada, süß 2,25
	Tofayer zc. zc.

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein,  
Erdbeerwein.

**Drogerie u. Kräutergewölbe  
zum roten Kreuz.**  
Curt Lietzmann.

## Bronzen

in Gold, Kupfer, Aluminium,  
trocken u. flüssig,  
empfehlen die Farbenhandlung  
**Herm. Müller,**  
Callenberg, Gartensteinerstr. 17B.

## Susten Sie?

Die größte Auswahl in allen  
Linderungsmitteln  
gegen Husten, Heiserkeit,  
Catarrh finden Sie in der  
Drogerie und Kräutergewölbe  
zum roten Kreuz.  
**Curt Lietzmann.**

## Elfenbein-Seife

„Kern-Seife  
Schmier-Seife  
Cosmos-Seife  
Blumen-Seife

empfehlen in ff. Qualitäten  
**Carl Poser,  
Callenberg.**

## Eine freundliche Wiebelsstube

sofort oder später zu vermieten.  
Auskunft erteilt die Exped.  
des Tagebl.

## Junges, fettes Rohfleisch

empfehlen  
**Albin Lenk,  
Mülken St. Micheln.**

## Tapeten, Linoleum, Wachstuche

in den neuesten Mustern em-  
pfehlen billigst  
die Farbenhandlung  
**Herm. Müller,**  
Callenberg, Gartensteinerstr. 17B.

## 4. Klasse 143. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark  
gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 7. April 1903.

50000 Nr. 10506. Ernst Hilner, Dresden.  
20000 Nr. 55838. Philipp Becker, Wolfenstein.

0681 (500) 913 585 507 221 183 (500) 944 351 433 531 337 716 (500) 472  
877 141 601 421 390 173 1312 651 614 152 796 392 82 800 593 405 (500) 2061  
71 197 802 241 35 307 247 485 505 3 507 352 329 (500) 194 702 107 4302 124  
(1000) 236 41 268 956 (500) 405 960 4585 578 848 332 390 42 435 (500) 299  
885 113 689 116 792 838 (500) 121 264 518 574 5401 477 38 192 314 900 100  
(500) 305 478 887 6054 451 330 845 (500) 197 698 237 447 298 7787 135 975  
223 126 245 552 996 553 193 206 110 18 610 113 776 203 607 204 772 9753  
724 (1000) 725 949 307 557 193 (500) 826 889 123 701 92 252 191 435 (2000)  
457 781 857 9578 330 270 553 468 104 160 897 901 302 329 710 613 282 280  
628 (500)

10542 412 (500) 289 119 641 582 689 690 606 (50000) 251 36 878 224 853  
442 536 847 448 834 (500) 387 359 247 60 942 11863 538 714 998 609 932 436  
75 194 104 305 507 314 218 530 530 13828 400 741 420 85 857 214 638 576  
41 478 952 605 427 496 311 534 13762 819 308 54 233 356 308 (500) 408  
675 983 903 2 150 14449 747 549 545 623 278 88 687 239 15 467 985 15472  
824 24 332 291 837 314 92 998 673 260 439 10593 368 (500) 642 602 896 (1000)  
251 275 448 344 443 634 (500) 265 (500) 182 557 441 625 85 17131 66 157 544  
802 579 (500) 852 954 945 931 547 194 379 232 18943 753 365 565 (500) 50 (500)  
226 708 (500) 295 392 104 522 816 19127 251 631 295 66 644 871 882 559 404 222  
20913 450 437 972 541 (500) 885 177 51 82 478 183 59 (500) 875 576 385  
944 588 157 732 920 916 117 698 (1000) 572 (2000) 783 21570 971 259 257 60  
150 433 507 22000 866 264 256 (500) 361 266 977 318 642 408 23201 904 825  
553 116 136 651 305 298 507 715 120 787 205 368 499 357 47 631 24550 332  
788 316 203 529 305 95 757 773 890 735 118 (500) 293 25871 303 791 (500) 59  
333 450 586 425 128 330 648 89 (500) 712 (500) 172 26904 916 738 007 338 961  
(1000) 358 791 142 181 233 291 972 328 775 557 482 27614 231 840 (500) 764  
709 755 323 165 61 715 328 690 719 (3000) 806 352 711 463 825  
(500) 466 612 786 184 994 106 539 788 508 123 708 29173 271 742 906 604 302  
956 715 45 (500) 759 259 719 493 345

30733 134 (500) 891 647 653 (500) 315 592 595 954 324 877 465 222 272  
761 56 301 642 350 581 8 792 423 (500) 327 31055 595 514 63 251 898 409 72  
510 125 583 116 281 807 (500) 191 32560 144 527 710 123 228 927 86 55 (500)  
230 525 903 33322 791 810 856 71 731 590 582 245 362 735 828 34494 145  
(500) 629 (500) 621 230 584 785 498 28 743 (500) 149 556 190 14 (2000) 41 310  
25793 538 538 646 730 350 477 11 494 510 472 231 526 985 109 619 148  
30326 890 852 493 (500) 256 832 11 (500) 544 136 (500) 554 567 607 302  
37686 344 289 648 890 347 (500) 334 231 882 175 709 204 496 127 39 38883  
879 99 555 326 836 214 142 519 880 487 4 825 445 236 757 644 39730 509 13  
392 346 895 851 494

40004 656 644 284 850 905 162 181 606 586 982 778 824 374 988 508 (500)  
554 (3000) 417 315 288 (500) 41920 59 463 47 49 945 284 (500) 632 233 213  
68 803 735 485 120 208 781 42716 188 (500) 925 728 88 (500) 55 620 398 334  
22 284 37 43848 485 685 864 431 119 776 905 820 69 79 497 373 149 44031  
916 819 725 20 121 662 682 738 126 45423 152 960 524 519 173 (500) 923 133

## Heute Donnerstag Schweinschlachten bei G. Brosche.

**2—3000 Mk.**  
auf 2. Hypothek (6000 Mk. unter  
der Brandkasse) sofort oder  
später gefucht. Auskunft erteilt  
die Exped. des Tagebl.

## Bekanntmachung.

Alles Gehen und Fahren auf  
meinem Wirtschaftswege, der  
von Heinrichsort an Haltestelle  
Röblig vorbeiführt, wird Unbe-  
fugten bei Strafe verboten.  
Röblig, d. 7. April 1903.  
Moriz Ebersbach.

## Frischgebrannten Düngerfalk

empfehlen **M. Michs.**

**ff. Senfgurken  
ff. kleine Pfeffergurken  
ff. saure Gurken  
ff. Perlwiebels  
Kapern  
und  
Zardellen,  
sowie feinste Weinessige**  
empfehlen billigst  
**Julius Küchler.**

**Patente etc.**  
durch Patentbureau  
**Theuerkorn**  
Chemnitz, Zwickau's.  
KLOSTERSTR. 11. HAHNHOFFSTR.  
Ständige Vertretung in Berlin.

**Wohlriechenden  
Ofenlack,**  
tiefschwarz und glänzend,  
per Fl. 0,30, auch ausgewogen.  
empfehlen  
**Drogerie zum roten Kreuz,  
Curt Lietzmann.**

**Eine Stube m. Schlafstube**  
sof. a. ruhige Leute z. vermiet.  
**Glauchauerstraße 3W.**

## Richard Zimmermann

Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung  
**Hohndorf Nr. 3 b**  
im Hause der früheren Drogerie „Glück Auf!“.

Brief- u. Billettpapiere  
Packpapiere  
in Rollen und Bogen,  
Kanzlei- u. Konzeptpapiere  
Pausleinen, Pauspapiere,  
Zeichenpapiere,  
Lager in  
Konto- u. Notizbüchern,  
Lederwaren als:  
Portemonnaies, Brieftaschen  
Schreibmappen,  
Tinten in grosser Auswahl,  
Stahlfedern  
in allen gangbaren Arten,  
Schreibzeuge, Reisszeuge,  
Zirkel usw. usw.

Alle Arten  
Schul- u. Lesebücher,  
Atlanten, Karten,  
Photographie-, Poesie- u.  
Postkarten-Alben,  
Staffeleien, Photographie-  
ständer,  
Mey's Monopol-Stoffwäsche,  
Lampenschirme  
in verschiedenen Arten.  
Bilderbücher,  
Jugendchriften.  
Grosses Lager in  
Rechnungen, Wechseln,  
Quittungen  
u. allen vorkommenden Formularen.

**Holzschleifereien  
mit Lederpappenfabriken**  
zum Preise von 130 000 Mark  
" " " 120 000 "  
" " " 96 000 "  
" " " 70 000 "  
sowie eine Maschinenfabrik  
mit Eisengießerei für 150 000  
M. werd. zahlungsfäh. Käufern  
kostenlos nachgewiesen. Auch  
ein Teilhaber mit 70—100 000  
M. Einlage wird gesucht durch  
**Kachowsky, Vichienstein-G.**

**Alpenkräuter-Wagenbitter  
Backofen**  
Alleiniger Fabrikant  
**Albert Köchermann,  
Hohndorf.**

**1 Barbierlehrling**  
wird gesucht bei  
**Richard Hoyer, Friseur,  
Schwarzenberg.**

**Eine Kuh**  
mit Kalb, letzteres 2 Tage alt,  
steht zum Verkauf bei  
**August Rösgel, Heinrichsort.**

**Fensterleder,**  
Stück von 25 Pfg. an,  
empfehlen  
**Drogerie z. roten Kreuz  
Curt Lietzmann.**

Wer Geld zu leihen sucht,  
oder auszuleihen hat,  
Grundstücke oder dergleichen zu  
verkaufen hat oder zu kaufen  
sucht, einen Teilhaber sucht,  
wende sich an **Gustav Lange,**  
Buchdruckerei, Dederani-G.  
Verlag des  
„Sächs. Finanz-Blattes“.

**Zum Süßen**  
schön ist ein gartes, reines Gesicht  
rosiges, jugendfrisches Aussehen,  
weiße, samtweiche Haut und blen-  
dend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt: **Nadebener  
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadeben-  
Dresden. Allein echte Schutzmarke  
Stedenpferd.  
a St. 50 Pfg. bei:  
**H. Thum, Curt Lietzmann, in St.  
Callenberg; Louis Dittrich, in Hohndorf;  
Alb. Köchermann und G.  
Weiser, Drog.**

592 (500) 657 13 311 (500) 90 468 956 411 118 918 46057 189 249 940 933 689  
162 455 515 472 128 352 953 274 (500) 106 407 503 605 47192 957 855 109  
843 58 597 509 802 239 477 45 918 748 48154 184 431 439 206 25 371 367 38  
177 942 828 251 (500) 765 289 871 (500) 478 639 033 49319 889 226 794 292  
546 284 858 316 840 231 615 55

50917 683 (500) 49 159 927 769 728 248 173 80 827 646 345 270 552 213  
294 785 101 857 891 200 51724 101 810 131 512 331 723 880 651 77 654 52483  
154 617 474 823 898 652 285 721 515 447 522 53756 484 399 689 810 144 157  
470 302 883 897 4 54286 498 169 308 (500) 422 (500) 790 241 315 (500) 877 (500)  
389 552 338 490 955 817 673 395 112 53213 948 925 297 737 883 (20000) 652  
877 5 403 46 947 331 537 782 668 56575 567 782 459 789 (1000) 859 628 565  
(500) 240 430 115 (500) 214 930 984 294 57058 678 351 740 (1000) 206 962 778  
311 356 112 241 772 637 229 58291 34 70 435 720 882 486 779 972 957 445 570  
902 60 649 (500) 54922 39 231 (500) 410 731 386 493 861 945 774 222 129 709  
518 633 703 789 517 577 (500) 97 247 482 733

60218 239 480 403 901 582 725 518 92 739 243 61353 332 328 641 (500)  
225 173 700 50 139 775 290 191 676 777 972 622 446 (500) 565 42050 140 137  
902 142 516 880 (500) 483 795 343 716 (2000) 368 995 63806 272 577 212 331  
686 252 289 856 40 143 742 932 415 64897 747 795 288 238 331 804 871 470  
732 034 182 824 509 225 697 65690 390 509 137 450 (1000) 811 538 351 186 (500)  
315 375 526 934 (500) 459 (500) 881 389 (1000) 73 2 2 453 947 26 611 944 943  
543 66090 297 92 596 916 231 (1000) 302 755 68 153 736 67373 991 355 (500)  
464 (500) 289 578 785 635 231 647 872 110 153 68488 921 (500) 287 (500) 246  
456 974 698 764 511 480 399 69294 677 94 787 265 998 778 686 868 158 3008  
58 414 498 951 942 523 271

70540 647 6 8 (500) 276 833 626 314 916 685 725 (500) 914 817 294 (1000)  
536 71245 534 613 (500) 837 453 649 687 (500) 17 489 676 150 (500) 823 792  
501 (500) 72144 699 512 (500) 297 333 544 96 978 137 887 596 455 631 53287  
574 969 968 73838 434 272 83 629 307 123 831 419 25 74576 556 559 818 820  
670 767 769 (500) 75671 698 479 (500) 842 130 (500) 276 970 239 (500) 327 913  
746635 330 (500) 18 359 635 504 216 687 738 255 453 183 978 588 770 642 574  
635 414 77730 596 215 619 (500) 989 924 143 243 648 448 766 350 997 507  
378 (500) 555 78778 (3000) 744 995 747 54 507 930 576 844 709 58 468 325 70  
283 79655 435 288 30 551 (500) 182 221 273

80889 18 468 984 757 919 300 63 141 169 618 (500) 533 588 415 81325  
564 813 557 147 976 115 191 394 677 893 427 905 (500) 699 (500) 532 4391  
830 891 (500) 646 618 176 352 878 864 239 286 500 833 945 455 631 53287  
214 942 33 638 106 7 661 736 716 164 626 860 766 84946 287 (500) 148 919  
630 583 502 977 (1000) 121 647 432 418 548 85509 621 879 189 63 14 146 936  
775 539 794 80065 169 164 63 638 638 981 595 743 764 906 (500) 900 637 547  
615 87038 794 943 729 618 907 910 (500) 845 899 747 389 (2000) 272 329 3 22  
320 437 497 404 88616 539 659 850 (2000) 419 136 722 630 117 510 524 289  
(1000) 743 143 968 709 (1000) 89381 326 874 458 820 144 986 266 (500) 387  
759 753 896 956 (500) 234 470 576 391 402 186 394 237 425

90394 217 340 790 738 833 388 29 669 690 216 (1000) 307 827 91817 179  
67 722 230 (1000) 146 266 658 618 581 451 483 906 420 492 371 64 292 185 116  
135 10 585 521 92735 461 351 390 (1000) 11 636 183 (1000) 392 944 479 875  
315 93089 904 648 450 233 266 (3000) 131 848 79 447 189 511 903 137 159 383  
(1000) 695 370 453 94033 443 688 868 722 655 813 788 28 504 577 753 54531  
180 396 961 366 227 473 582 620 584 22 817 96008 64 543 526 (1000) 707 963  
540 228 180 743 906 831 725 468 958 509 121 97876 921 390 967 909 573 363  
(500) 781 529 275 701 578 159 97 293 288 153 550 98307 355 817 1570 118 759  
6 (2000) 115 441 99518 636 422 708 548 (500) 342 53 619 690 294 383 220 913  
514 529